

Newsletter

UNSER KINDERGARTEN

Seit bald zwei Jahren bringen 50 Kleinkinder noch mehr Leben auf die Bayasgalant Tagesstätte. Ab kommendem Herbst können wir 25 weitere aufnehmen.

Seit wir die Tagesstätte für Kinder im Alter von sechs bis 16 Jahren betreiben, wurden wir immer wieder angefragt, ob wir nicht auch die jüngeren Geschwister betreuen könnten. Leider mussten wir aus Platz- und finanziellen Gründen ablehnen. Wir taten dies schweren Herzens, denn wir sahen die Not und auch, dass einige unserer Tagesstätte Kinder öfters fehlen, weil sie zu Hause zu ihre jüngeren Geschwister aufpassen mussten.

Als wir erfuhren, dass es in Ulaanbaatar viel zu wenig Kindergärten gibt, der Schulstoff aber auf dem dort vermittelten Wissen aufbaut und somit die Kinder aus den Jurtenvierteln bereits beim Schuleintritt benachteiligt sind, setzten wir alles daran, auf unserem Grundstück einen Kindergarten zu bauen. Dank grosszügigen Spenden und zusätzlicher Unterstützung der RS-Stiftung eröffneten wir im September 2014 den Kindergarten. Seither werden 50 Kinder, zwischen zwei und fünf Jahren von insgesamt vier Kindergärtnerinnen betreut. Die Kinder kommen frühmorgens, erhalten Frühstück, spielen, die Grösseren werden auf die Schule vorbereitet, viel wird gesungen, gebastelt, Geschichten erzählt. Die Kleinen lernen sich in einer grösseren Gruppe zu bewegen, sie suchen sehr die Nähe zueinander.

Es gibt klare staatliche Richtlinien und Anweisungen, was die Kinder lernen sollen und was von ihnen erwartet wird. Manche Schweizer Kindergärtnerin schluckt erstmals leer, wenn sie sieht, was von den Kindern erwartet wird und welche Regeln sie befolgen müssen. Eine dieser Regeln ist der Mittagsschlaf: Er ist für alle Kindergartenkinder obligatorisch. Es ist faszinierend zu sehen, wie sich die Kinder selbständig umziehen und wie sorgfältig sie die Kleider falten. Dabei schauen sie immer nach links und rechts. Macht das Gspänli es exakter? Falls ja, wird neu gefaltet und zurecht gezupft. Danach tragen sie die Kleider stolz an ihren Platz. Jedes einzelne Kind wird daraufhin von einer Kindergärtnerin in eine Decke eingewickelt und kaum liegen sie eingepackt da, fallen ihre Augen zu und sie schlafen. Ein herzerwärmender Anblick, der uns fasziniert und immer wieder ins Staunen versetzt.



Kleine Stühle, grosser Appetit: Im Kindergarten ist alles an die Grösse der Kinder angepasst. Drei Mahlzeiten pro Tag sind zentral.



Tägliches Ritual: Jedes der Kinder ist stolz auf seine schön zusammengefalteten Kleider.



Im Land der Träume: Kaum sind sie eingewickelt, schlafen die Kinder tief und fest.



Das Nachbarsgrundstück: Hier entsteht unser neuer Kindergarten so wie Platz für Notunterkünfte.



Erschwerte Lebensbedingungen: In der Mongolei ist es von Oktober bis April Winter, im Sommer folgen Sandstürme und Regen.



Das Bayasgalantgelände: Wächst und verändert sich stetig.

Innerhalb von einem Monat war unser Kindergarten voll besetzt und wir mussten eine Warteliste erstellen, was eine sehr unbefriedigende Situation war. Im letzten Herbst kam uns der Zufall zu Hilfe und wir erhielten die Chance, ein angrenzendes Grundstück samt Haus zu kaufen. Der Kaufpreis wurde von der RS-Stiftung und privaten Spendern übernommen. Die Mitteilung, dass wir weitere 25 Kinder aufnehmen können, wurde mit grosser Dankbarkeit aufgenommen. In diesem Sommer wird noch etwas umgebaut, danach werden 75 Kindergartenkinder ab September 2016 bei Bayasgalant sein. Wir freuen uns sehr!

NOTHILFE

Es gibt Familien, denen geht es nach und nach besser. Anderen legt das Schicksal immer wieder Steine in den Weg.

Dieser Winter war für viele Eltern unserer Kinder sehr hart. Die wirtschaftliche Situation verschlechterte sich wieder, Löhne wurden zum Teil gar nicht oder zu spät ausbezahlt. Deshalb konnten sich viele grundlegende Dinge nicht leisten, weshalb wir beispielsweise elf Familien die Kohle zum Heizen finanzierten, um sie vor der Kälte zu bewahren.

Im Dezember verstarben kurz hintereinander zwei Väter von zwei Familien, deren Kinder wir betreuen. Einer litt an Leberkrebs und hinterlässt drei Kinder. Die Mutter verbrachte die letzten Tage bei ihm im Spital und verlor daraufhin ihre Arbeitsstelle, was dazu führte, dass sie die Miete für ihre Jurte nicht mehr bezahlen konnte. Die Familie musste umziehen. Zum Glück konnte die Grossmutter der Kinder die Familie vorerst aufnehmen. Da sie jedoch zu weit von der Tagesstätte entfernt wohnt, konnten die Kinder diese nicht mehr besuchen. Damit fielen der Schulunterricht und die Betreuung des behinderten Jungen weg. Unsere Sozialarbeiterin suchte deshalb eine Unterkunft in der Nähe und wurde fündig. Finanziert wird sie vorübergehend aus unserem Nothilfefonds.

Ein anderer Vater verstarb an plötzlichem Herzversagen. Die Mutter, die bis dahin zu Hause arbeitete, weil sie ihre schwerbehinderte Tochter betreut, wurde nun auf einen Schlag auch zuständig für das Familieneinkommen. Zum Glück besitzen sie ein Grundstück und eine Jurte in der Nähe der Tagesstätte. Die Mutter ist nun auf der Suche nach Arbeit. Sollte sie eine Stelle finden, ist die Betreuung ihrer behinderten Tochter nicht mehr gewährleistet. Gemeinsam suchen die Mutter und unsere Sozialarbeiterin nun nach einer Lösung.

Dass Familien plötzlich ihre Unterkunft verlieren, haben wir schon öfters erlebt. Die Familien sind auf Hilfe angewiesen, im Idealfall können sie bei Nachbarn oder Familienmitgliedern ein paar Wochen bleiben, manchmal jedoch nur einige Tage. Deshalb haben wir uns schon länger gewünscht, genügend Platz für zwei, drei Jurten zu haben, um Familien in Not aufnehmen zu können. Dank dem neuen Grundstück ist dieser Wunsch in Erfüllung gegangen.

VON ULAANBAATAR NACH LUZERN - PER VELO

Nach einem Besuch bei Bayasgalant im letzten Sommer entschied sich Jürg Burger spontan dazu, seine Veloreise von der Mongolei bis in die Schweiz fortzusetzen. Dies für einen guten Zweck: Nach sieben Monaten Fundraising für die Bayasgalant Kinder, hat Jürg rund 12'000 Kilometer zurückgelegt und über 15'000 Franken gesammelt. Am Pfingstmontag ist er in Luzern angekommen.

Jürg besuchte im Oktober Bayasgalant, um den Kindern Grüsse von seiner Schwester Yvonne auszurichten, die vor vier Jahren während zwei Monaten als Volunteer auf der Tagesstätte Englisch unterrichtete. Er wurde von den Kindern herzlich aufgenommen.

Ein Nachmittag mit den Kindern reichte aus, um den Entschluss zu fassen, sich für sie einzusetzen und dazu bis in die Schweiz zu pedalen. Jürg wollte jeden der schätzungsweise 12'000 Kilometer seiner Strecke für einen Franken verkaufen.

Mit dieser Idee startete er am 6. Oktober 2015 vertrauensvoll, jedoch mit der Ungewissheit, wie viel Schnee und Kälte ihn auf seinem Weg nach Westen erwarten würde. Er fuhr durch die Mongolei, nach Kasachstan, Kirgistan und Usbekistan, wo er von seiner Mutter mit einem Besuch überrascht wurde. Für Turkmenistan erhielt er ein Visum für nur sechs Tage. Eine grosse sportliche Herausforderung, wenn man das Land mit einem Fahrrad durchqueren will. Jürg nahm die Herausforderung der Behörden an und durchquerte das riesige Land in nur fünf Tagen!

In ganz Zentralasien wurde er mit viel Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft empfangen. Und auch im Iran, in Aserbaidschan, in der Türkei, in Griechenland und in den Balkanländern, erlebte er uneingeschränkte Gastfreundschaft.

Eine grosse Herausforderung bot zum Schluss der Reise der verschneite Gotthard. Das Velo musste auf schneetauglich gemacht werden. Mit im Gepäck Käse und Parmaschinken aus Italien für den Empfangsapéro am Pfingstmontag in Luzern. Am 16. Mai 2016 absolvierte Jürg die letzten Meter unter dem Jubel und Applaus von Familienangehörigen, Freunden und Kilometer-Spendern.

Stellvertretend für viele Anwesende, sagte Ursula Burger, Jürgs Mutter: "Durch deinen Mut, dein Durchhaltewillen und dein Engagement hast du mein Weltbild verändert und dafür danke ich dir. Deine Erfahrungen, die Begegnungen mit den Menschen unterwegs, haben auch mich verändert und ich nehme diese Länder anders wahr."

Der Vorstand von Bayasgalant bedankt sich herzlich bei Jürg für sein Engagement und freut sich riesig, ihn als neues Vorstandsmitglied im Verein willkommen zu heissen. An der Mitgliederversammlung am 5. April 2016 wurde er in Abwesenheit einstimmig und mit Applaus gewählt.

Sein Fahrrad wurde Jürg von Bikelocal in Luzern zur Verfügung gestellt und wird noch diesen Sommer zu Gunsten von Bayasgalant versteigert.

Die Reiseberichte von Jürg können auf unserer Homepage nachgesehen werden: www.bayasgalant.ch/News



Zufrieden und glücklich: Jürg auf der Tagesstätte mit den Kindern und unterwegs, in der Weite der Steppe.



Die letzte grosse Etappe: Nach über 10'000 Km fährt Jürg über den Gotthard zurück in die Heimat.



Herzlicher Empfang: Jürg wird von seinen Freunden und Bekannten in Luzern mit grosser Freude begrüsst.

EINE WOCHEN IM LEBEN VON...

Eine Woche im Leben von...

**Eine fotografische Reise ins Leben der Anderen:
Während einer Woche fotografierten Kinder aus
Ulaanbaatar, Mongolei und Kinder aus Bern ihr Leben.**



Der Katalog zur Ausstellung: Er bringt die Ausstellung zu Ihnen nach Hause.

Die Fotoausstellung "Eine Woche im Leben von..." zeigt Fotografien von zehn Kindern der Bayasgalant Tagesstätte in der Mongolei und von zehn Kindern aus der Schule Wyler in Bern. Sie dokumentierten während einer Woche ihr Leben. Im letzten Jahr haben wir die Ausstellung in Nidau, Zürich, Dietikon und Landquart gezeigt. Gerne stellen wir sie auch an weiteren Orten aus. Falls sie ein geeignetes Lokal (Bibliothek, Restaurant, Galerie, Quartiertreff etc.) kennen, melden Sie sich bitte bei uns unter: info@bayasgalant.org
Vielen Dank!

Den Katalog zur Ausstellung und der Bildband "Eine Reise zwischen Himmel und Erde" von Erich Rebstein und Martina Zürcher sind in unserem Onlineshop erhältlich www.bayasgalant/shop.org

VOLUNTEER-REISEN 2017



Die singende Düne in der Wüste Gobi: Die Nomaden erklimmen sie mit ihren Pferden

Erleben Sie die Magie der mongolischen Landschaft und die herzerwärmenden Begegnungen mit den Kindern der Tagesstätte und des Kindergartens.

Auch nächstes Jahr werden wieder zwei Volunteer-Reisen durchgeführt. Die bisherigen führten in den Westen und durch das Grasland zum Huvsgul See. Nächstes Jahr führt eine Reise in die Wüste Gobi und die andere in den unbekanntem Osten.

Der Osten sieht sich als Urheimat der Mongolen, da dies der Geburtsort von Dschingis Khan ist. Der nördliche Teil ist mit Wald bedeckt. Nach Süden wechselt die Landschaft: weite Graslandschaft, die langsam in Wüste übergeht. Viele Heilquellen laden zum Entspannen ein. In den weiten der Steppe gab es bis vor ein paar Jahren Tausende von Antilopen, mit Glück sind immer noch grosse Herden zu sehen.

Die Wüste Gobi, sechstgrösste Wüste der Welt, besteht aus Felsen, Steinen, Sanddünen, kleinen Canyons, Salzseen, Schluchten, flammenden Bergen und Dinosaurierfundstellen. Auch hier begegnen wir der endlosen Weite und über unseren Lagerplätzen wacht ein unbeschreiblicher Sternenhimmel. Die Gobi übt einen besonderen Reiz aus!

Auf beiden Reisen sind vier Tage Volunteer-Zeit bei Bayasgalant in Ulaabaatar eingeplant.

Die Wüste Gobi: 9. - 30. Juli 2017

Der Osten: 30. Juli - 20. August 2017

Detailprogramm unter:

www.onthewaytours.ch

Mit Ihrer Teilnahme an der Reisen spenden Sie für Bayasgalant, Kinderhilfe Mongolei.



Zelten in der Weite der mongolischen Landschaft: Jeder Lagerplatz ist auf seine Weise bezaubernd schön.

Nich verpassen & jetzt den Termin reservieren:

Bayasgalant Benefizevent, Samstag, 29. Oktober 2016

Ort und Zeit sind ab Juli unter www.bayasgalant.org/news publiziert.